

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

XIX.

Magdalena von Scherffenberg.

Diese wurde noch im Laufe des Jahres 1414 Abtissinn. Urkundlich erscheint sie zuerst „an sand Affra Tag (1414)“ d. i. den 5. August: in einem Kaufbriefe 28). Ferner in einem Wechselbriefe 29).

Im Jahre 1415 des nechsten phincztags nach sand Mathiastag des zwelispoten, finden wir gedachte Magdalena von Scherffenberg wieder als Abtissinn, und zwar in einem Documente 30).

Ferner im Jahre 1415 an sand Philipps und sand Jakobs Tag verkaufte Jakob der Ulmansperger Bürger zu Wien, sein Haus zu Grinzing, dem Conrad Kösch allda um 17 Pfund W. Pf. mit der Grundfrauen Hand, und Insiegel, der Magdalene von Scherffenberg.“ —

Endlich kommt diese Abtissinn auch noch im Jahre 1416 des negsten Mittichens vor sand Dorotheen Tag, der heiligen Junchfrawn, und zwar zum Letztenmahl vor, in dem Kaufbriefe der Kathrey, Friedrichs Wittib des Truestuckher, die ein halb Pfund W. Pf. Burgrecht auf ihren Weingarten zu Grinzing verkaufte mit der Bergfrauen Hand und Siegel, Magdalenen der Scheftenbergerin (sic). (Scherffenbergerinn), Abtessinn hincz sand Chlaren *).“ —

Unbewußt ist uns, ob diese Abtissinn bald nachher ihre Würde niedergelegt habe, oder gestorben sey, denn es erscheint noch in dem Laufe dieses Jahres eine andere als des Klosters Regentin, und diese ist

*) Diese Abtissinn stammte aus dem alten, hochadelichen, steyer-märklichen Geschlechte der von Scherffenberg. Der Name Scherffenberg oder Schürffenberg ist in der Folge öfters unrichtig in den Namen Schastenberg oder Scheftenberg ausgeartet, so wie hier in der letzten Urkunde von dem Jahre 1416 der Fall ist.